

# DER ROTE LÖWE

AUSGABE 7/2014-15

Von Fans für Fans

unpolitisch – parteiisch – unabhängig seit 1895

## Wie wird die Zukunft wohl aussehen?

Eintracht Braunschweig  
–  
1. FC Kaiserslautern

In dieser  
Ausgabe:

Wir sind Eintracht  
**FANPROJEKT**

Herausgegeben vom  
Fanprojekt Braunschweig

Eintracht-Fans – (un)geliebter Anhang oder gar nur noch Einnahmequelle?

Aus dem Alltag  
des Fanprojekts

Apropos – wir sind ja jetzt ein e.V.!

Impressum

Traum von Liga eins – in Spanien gegen Mainz ...

Termine

Alle Ausgaben auch als Download unter [www.fanpresse.de](http://www.fanpresse.de)  
Das nächste Heft erscheint zum Heimspiel gegen St. Pauli am 7. März.



# Moin liebe Fußballverrückte!

## Über Sinn und Unsinn von Stadionverboten.

Stadionverbote als „repressive Maßnahmen“ verfehlen oft ihren Zweck. Die Risiken sind weit größer wenn derart drastisch vor allem in das Alltagsleben jugendlicher Fans eingegriffen wird. Das liegt auch daran, dass sich Stadionverbotler außerhalb der Stadien treffen, zu Gruppen zusammenschließen die sich gut kennen und auch viel Freizeit miteinander verbringen. So entsteht eine „Sektion Stadionverbot“. Häufig führt dies zu Solidarisierungseffekten gegen jegliche Art von Obrigkeit und speziell auf Reisewegen zu Problemen, da die jungen Menschen trotz allem auswärts fahren. Das Regulativ der größeren Masse von Fans in der Kurve fällt gänzlich weg; man ist unter sich und entwickelt eine Art Märtyrer-Mentalität sowie einen regelrechten Stadionverbotler-Kult. Auf jeden Fall ist die Verhängung von (bundesweiten) Stadionverboten und die damit einhergehende Ausgrenzung von Jugendlichen aus ihrem Sozialisationsraum Stadion kein geeignetes pädagogisches Mittel um den vielfältigen Ursachen für Gewalt im Fußball zu begegnen. Besonders Jugendliche Ultras werden aus ihrem Umfeld gerissen und erleben das Stadionverbot faktisch als Strafe, was es nicht sein darf, denn es wäre eine unzulässige Privatstrafe, da es vom Verein im Rahmen des Zivilrechts ausgesprochen wird.

*„Zweck des Stadionverbotes ist es, zukünftiges die Sicherheit beeinträchtigendes Verhalten zu vermeiden und den Betroffenen zur Friedfertigkeit anzuhalten, um die Sicherheit anlässlich von Fußballveranstaltungen zu gewährleisten. Das Stadionverbot selbst stellt eine präventive Maßnahme zur Gefahrenabwehr der für die Sicherheit der Veranstaltung Verantwortlichen dar. Das Stadionverbot ist daher keine staatliche Sanktion auf ein strafrechtlich relevantes Verhalten, sondern eine Präventivmaßnahme auf zivilrechtlicher Grundlage.“*

§2 der Richtlinien zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten“

Da Stadionverbote zivilrechtliche Maßnahmen sind, obliegt die Entscheidung darüber letztlich dem Sicherheitsbeauftragten eines Vereins. Dieser ist auf eine gute Zusammenarbeit mit der Polizei angewiesen. Es wird ihm also grundsätzlich schwer fallen eine unabhängige Entscheidung zu treffen, ohne die Meinung der Polizei zu berücksichtigen. Grundsätzlich kann man sagen, dass bei vielen Spielen, z. B. Freundschaftsspielen, von den SV'lern keinerlei Gefahr für Leib und Leben sowie der öffentlichen Ordnung ausgeht.

Für die Polizei ist ein Stadionverbot natürlich auch ein Hebel den sie im Alltag gegenüber Problemfällen nicht hat, wenn man der Täter nicht habhaft wird, da diese häufig in der Masse untergehen oder der Tatnachweis schlicht unmöglich ist. So kann Polizei Sanktionen direkt mit bestimmen, wo sie sonst nur Ermittlungsergebnisse weitergibt. Damit hängt alles von der Dialogfähigkeit, dem Verständnis und der Empathie der handelnden Personen vor Ort ab.

Letztlich wäre es im Sinne einer demokratischen Grundhaltung zu empfehlen, sich auf Straftatbestände zu konzentrieren, die dann ja auch gesellschaftlich akzeptierte Strafen nach sich ziehen. Eine Paralleljustiz stößt nicht nur bei Betroffenen auf wenig Akzeptanz, sondern vertieft nur weiter die vorhandenen Gräben (denn bezüglich der Judikative gibt es Handlungssicherheit).

Zukünftig will der DFB mit seiner Sportgerichtsbarkeit neue Wege gehen. Die Verantwortung und Zuständigkeit soll stärker in die Hand der Vereine gelegt werden. Konsequenzen seitens des DFB wären nicht mehr nur die bekannten Geldstrafen, sondern auch als letztes Mittel Blocksperrern. Dabei sollen Tataufklärung und Täterermittlung sanktionsmindernd wirken. Durch Auflagen können Bewährungsangebote für Einzelpersonen oder

Gruppen ebenso sanktionsmindernde Wirkung haben.

*„Effektive Tataufklärung und Täterermittlung durch die Vereine stellen zentrale Pflichten des Heimvereins und des Gastvereins dar. Ein Verein mag im Einzelfall ohne eigenes Zutun und Verschulden mit Zuschauerfehlverhalten in seinen Fanbereichen konfrontiert werden. Die Tataufklärung und Täterermittlung für Taten in klar umgrenzten und im Verantwortungsbereich von Vereinen liegenden Zuschauerbereichen müssen dem Verein bei funktionierendem Ordnungsdienst und guten Sicherungsmaßnahmen nahezu immer möglich sein. (Neun Punkte Programm der DFB Sportgerichtsbarkeit, Punkt3)“*

Jetzt stellt sich die Frage, gibt es einen Paradigmenwechsel in Bezug auf Sanktionen oder wird letztlich aufgesattelt und die Repressionen verstärkt? Dies wird sich vor allem an der Frage der Bewährungsaufgaben entscheiden. Wir vertreten die Ansicht, dass eine lösungsorientierte Vorgehensweise nur dann funktionieren kann, wenn man mit den Betroffenen Einzelpersonen und Gruppen auch nachhaltig und strukturiert ins Gespräch kommt. Dazu bieten Bewährungsaufgaben und eine nachhaltige Kommunikationsstruktur der Vereine mit ihren Fanszenen die einzig sinnvolle Möglichkeit. Nun formuliert der DFB zur Ausgangslage: *„denn nur mit präventiven Maßnahmen lässt sich die übergeordnete Zielsetzung, Zuschauerfehlverhalten im Stadionbereich so weit als möglich zu unterbinden, nicht erreichen.“* Damit wird zum einen suggeriert, dass ausreichend Prävention betrieben wird und zum anderen kann man vermuten, dass unter Prävention hier das Errichten von Zäunen und weitere technische Maßnahmen verstanden werden. Diesbezüglich ist der Rahmen allerdings weitgehend ausgeschöpft. Prävention im Sinne von aufklärender, positiver demokratischer Haltung und Bewusstsein prägender

## Heimwärtsspiel

### Wir sind wer?

Ja, es gibt sie, diese Art von Slogan oder Werbesprüchen, die unvergessen bleiben, die einen quasi das ganze Leben begleiten. „Nichts ist unmöglich – Toyota“ oder „Haribo macht Kinder froh“ sind Kult. Kult sollte eigentlich auch Eintracht Braunschweig sein. Aber Parolen wie „Wir sind Eintracht“ oder „Wahre Liebe hält eine Ewigkeit“ sind mittlerweile arg verblasst.

Das liegt vor allem daran, dass ihre Inhalte mit dem zurückgekehrten sportlichen Erfolg in den Hintergrund rückten beziehungsweise gerückt wurden. Die einstige von beiden Seiten gesuchte Nähe zwischen Fans und Mannschaft, das fast schon familiäre Miteinander, ist abhandengekommen. Und dafür ist nicht nur die zu Bundesliga-Zeiten entstandene Zäunlandschaft verantwortlich.

Anders als beispielsweise St. Pauli oder Union Berlin wurde es versäumt, dem mit Fankultur üppig ausgestatteten Verein ein unverkennbares Profil zu geben, das ihn wahrnehmbar von der Konkurrenz abhebt. Natürlich mahlen die DFL-Mühlen brutal. Auf dem Weg zurück in die Spitze des deutschen Fußball sollte am Ende aber nicht die Frage stehen: „Wir sind wer?“

**Raana**

Arbeit, ist hingegen in dem Milliarden-Spiel Bundesliga immer noch unterrepräsentiert.

Bei all dem sei nicht vergessen, die Hauptsache, nämlich der geliebte Fußballsport beschert uns heute den Rückrundenaufakt gegen Kaiserslautern. Arsch aufreißen – alles geben, drei Punkte mitnehmen!

**Euer Fanprojekt**

Wir sind Eintracht

# FANPROJEKT

## Aus dem Alltag des Fanprojekts

Bei uns ist einiges los, oder wie man so schön sagt: Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.

Fußballerisch steht natürlich das erste Heimspiel der Rückrunde gegen den 1. FC Kaiserslautern an und wir sind gespannt auf die Leistungen unserer Löwen nach dem Trainingslager. Aber abgesehen davon passiert auch beim Fanprojekt eine ganze Menge:

Im März werden wir Veranstalter der diesjährigen Bundestagung der BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte) sein. Wir freuen uns sehr, unsere KollegInnen aus ganz Deutschland in Braunschweig willkommen zu heißen. Neben den Fanprojekten werden unter anderem auch Vertreter von DFL, DFB und die KOS (Koordinationsstelle der Fanprojekte) zur Tagung eingeladen.

Unter dem Titel:

### Feigenblatt, Mauerblümchen oder wirksames Instrument – Hat Fanprojektarbeit ein Image-Problem?

möchten wir die drei Tage nutzen, um uns intensiv mit unserem Arbeitsfeld auseinanderzusetzen. Nach 35 Jahren Fanprojektarbeit ist es an der Zeit, einen Rückblick zu wagen, eine „Bestandsaufnahme“ unserer Arbeit zu machen und in die Zukunft der Fansozialarbeit zu blicken.

Vier Workshops werden folgende Themen behandeln:

– **Strukturreform BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte)**

– **Prävention im Verhältnis Fanmassen zu Fanarbeit – Die besonderen Bedingungen in der Fanprojektarbeit**

– **Profilschärfung der Fansozialarbeit innerhalb des 2-Säulen-Modells der Fanarbeit**

– **Evaluation, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement**

Damit diese drei Tage bestens organisiert sind, fand Mitte letzter Woche bereits das dritte Vorbereitungstreffen mit unseren KollegInnen aus dem ganzen Norden statt.

Ende der Woche standen uns dann noch weitere Veranstaltungen bevor:

Zum einen organisierten wir gemeinsam mit den ehrenamtlichen

herzlich eingeladen, den Feierabend bei Mettbrötchen und Getränken ausklingen zu lassen. Es war ein gelungener Abend, der in jedem Fall wiederholt werden sollte.

Zum anderen fand das Testspiel gegen den FC Basel mit anschließender Feier im FanHaus statt. Wie vielleicht einige von euch mitbekommen haben, kam es im Vorfeld zu zahlreichen Diskussionen rund um das Thema „Stadionverbote“. Leider konnten wir als Fanprojekt nicht so viel positiven Einfluss auf die Entscheidungsfindung nehmen, wie wir uns das gewünscht hätten.

Wir möchten unseren Fokus aber auch auf den Erfolg dieses Tages

voller Erfolg. In gelassener und freundschaftlicher Atmosphäre feierten Fans unserer Eintracht gemeinsam mit den angereisten Fans des FC Basel. Zeitweise fanden bis zu 400 Gäste ihren Weg ins FanHaus. Es wurde viel geredet, gelacht und getanzt – ein toller Anblick gelebter Fanfreundschaft und Fankultur!

Am Samstag fand eine Veranstaltung zum Projekt „Eine Sache des Respekts“ statt. Letzte Woche hatten wir alle Eintracht-Fans auf unserer Facebook-Seite aufgerufen, künstlerisch für einen guten Zweck aktiv zu werden. Auch der Verein stellte drei Kunstdrucke mit Eintracht-Motiven zur Verfügung, diese übergab das Fanprojekt am Samstag auf einer sehr emotionalen Veranstaltung.

Schön war auch zu sehen, dass sich auch der ein oder andere Löwen-Fan mit kreativen Bildern beteiligt hatte. Wir freuen uns für Gesa Duschaneck, die einen vollen Erfolg mit ihrem Projekt feiern konnte und die Krankenhäuser unserer Stadt etwas bunter gemacht hat.

Das wars erst einmal mit den Neuigkeiten von uns, wir wünschen allen viel Spaß beim Spiel,

**Euer Fanprojekt**



Helfern der FanClubLiga einen gemütlichen Abend im FanHaus. Alle Mannschaften, die regelmäßig an dem Turnier teilnehmen, waren

legen: Nicht nur, dass unsere Eintracht das Spiel mit 2:0 gewann, auch die Feier im FanHaus während und nach dem Spiel war ein



# Eintracht-Fans – (un)geliebter Anhang oder gar nur noch Einnahmequelle?

## Kritische Anmerkungen zu aktuellen Entwicklungen

Der BTSV hat in den letzten Jahren eine märchenhafte Wiederauferstehung gefeiert. Finanziell wie sportlich am Abgrund stehend hat der Verein gerade so noch die Kurve gekriegt und kreuzt nun in ruhigen und sicheren Gewässern. In den Medien wird der Verein bei seinem Aufstieg aufgrund seiner trotz sportlicher Talfahrten immer treuen gebliebenen Fangemeinde und der Oldschool-Spiel- und Trainingsstätten als willkommene Abwechslung mit offenen Armen empfangen.

goldknast“ sind passendere, momentan im Umlauf befindliche Spitznamen.

Die Sicht auf das Spielfeld ist durch diese Frechheit von Zaun komplett versaut. Ist es wirklich die einzige Lösung, den Sicherheits-Vorgaben der Verbände strikt zu folgen? Es gibt auch andere, kleinere Stadien (Weiche Flensburg, Freie Turner) in der Regionalliga Nord, bei denen die Sicht auf das Spielfeld noch ungefiltert möglich

die leider kaum einen anderen Schluss zulässt, als jenen, dass man am liebsten gar keine Fans in der Nähe hätte. Selbst das wäre vielleicht aus verschiedenen Gründen sogar nachvollziehbar, aber dann kann man es doch einfach mal auch so kommunizieren! Stattdessen gibt es halbgeare Andeutungen und am Ende wird dann kurzfristig alles über den Haufen geworfen, dem Vernehmen nach u. a. weil man sonst mit dem Derbyverlierer im gleichen Ort residiert hätte. Selt-



noch mehr Profit abschöpfen kann. Dafür stellt man eine unglaubliche Menge unglaublich sinnloser „Fan“-Artikel her. Für jeden Anlass wird auf die Schnelle ein lieblos gestaltetes T-Shirt nach dem



Egal auf welcher Stufe, freien Blick auf den Platz gibt es nicht mehr, Foto: Holger Alex



Beim Betreten des Heimbereichs kommt KEINE Vorfreude auf, Foto: Henning Lübbe

Und der Verein bzw. mittlerweile die GmbH & Co. KGaA wusste sich in dieser Rolle sehr zu gefallen.

Aber hat sich in den letzten 10 Jahren zwingend alles zum Besseren geändert? Ist die Fußball GmbH immer noch so Fan-nah und familiär? Zum einen ist da der Trainingsplatz, auf dem die Fans nun ganz löwengerecht in einen separaten Bereich gezwängt werden, wohingegen man sich früher rund um den Platz relativ frei bewegen konnte. Beim Stichwort Käfig kommt man natürlich auch gleich auf den benachbarten B-Platz, der die Bezeichnung „Rheingoldarena“ schon lange nicht mehr verdient. „JVA Rheingoldstraße“ oder „Rhein-

ist. Es gibt nicht wenige, die mittlerweile vom Besuch auf dem B-Platz absehen, da ein uneingeschränktes Verfolgen des Spiels nicht mehr möglich ist. Immerhin kann sich der BTSV damit rühmen, das wahrscheinlich einzige Regionalliga-Stadion zu besitzen, in dem die Gästefans eine bessere Sicht auf das Spielgeschehen als der eigene Anhang haben. Schade, denn früher konnte man sich eines sehr engagierten Anhangs rühmen.

Einen jedes Jahr immer bitterer werdenden Beigeschmack bekommt Eintrachts „Kommunikation“ in Sachen Trainingslager. Besonders beim Wintertrainingslager wird hier eine Geheimniskrämerei betrieben,

sam, dass andere nicht gerade freundschaftlich verbundene Vereine wie Fürth und Nürnberg sowie Bremen und Hannover sehr wohl in gleichen Städten ihre Zelte aufschlagen und diese dazu auch noch frühzeitig kommunizieren.

Aber wozu braucht man seine Fans denn überhaupt noch? Eintracht ist mittlerweile so „hip“, dass das Stadion im Heimbereich gefühlt immer ausverkauft ist. Hier gibt es keine Wachstumsmöglichkeiten mehr, also muss man sehen, wie man aus der vorhandenen Menge

anderen aufgelegt. Dazu gesellt sich Massenware wie Bodylotionen, Energy-Drinks und Löwenkaugummi. Egal wie sinnlos und hässlich, Hauptsache das Eintracht-Logo passt drauf. Weniger wäre hier sicher mehr!



Wir würden uns wünschen, dass sich Verantwortliche daran erinnern, wo der Verein herkommt. Und damit ist ausdrücklich nicht die finanzielle Vergangenheit gemeint. Es geht um die Zeiten, in denen nur 5.000 Zuschauer oder weniger den Weg ins Stadion fanden und treu zu ihrem Verein standen.



Diese Fans waren und sind das Herz des Vereins. Sie sollten nicht nur als potenzielle Abnehmer des zunehmend

ideenloser daherkommenden Angebots der Merchandising-Abteilung gesehen werden. Ihre Wünsche und Bedürfnisse sollten ernst genommen werden. Sei es bei der Planung eines Trainingslagerbesuchs oder bei der Verbesserung

der Bedingungen für die Zuschauer auf dem B-Platz. Auch hinsichtlich der gewünschten Aussetzung der Stadionverbote für das Basel-Spiel hätte der Verein einfach mal spontan und fanfreundlich agieren und über seinen Schatten springen können. Stattdessen wurde ein bürokratischer Akt angeleiert, der von der Szene abgelehnt wurde und letztlich sogar in einem Boykott mündete. So wurden völlig unnötig Schlagzeilen produziert, die man sich mit einer sehr einfachen aber großzügigen Geste hätte sparen können.

Henning Lübke



sion auf, womit nicht nur das Banner sondern auch die als Kollateralschaden der Zensurschere zum Opfer gefallenen Gesichter wieder in voller Pracht zu bewundern waren.

Henning Lübke

### Die Sache mit dem Internet

Social Media ist in aller Munde und da muss man natürlich am Puls der Zeit sein und mitmachen. Dass sich das Internet nun aber mal nicht kontrollieren oder gar zensieren lässt, wissen nun sicher auch die Facebook-Admins der Eintracht. Ein Gruppen-Foto mit Fans und Spielern im Trainingslager wurde bei Facebook veröffentlicht. Allerdings nicht ohne vorher ein unliebsames Banner mit der Aufschrift „SEK SV“ aus dem Bild zu schneiden. Dankenswerterweise tauchte in den Kommentaren zum Foto postwendend eine unzensierte Ver-



## Apropos – wir sind ja jetzt ein e.V.!

Am 6. Januar informierte der neugegründete FanRat Braunschweig e.V. über seine Ziele und seine Rolle als Nachfolger des FanParlaments. Werdet jetzt Mitglied!

Wann endete die Winterpause? Heute? Falsch, nicht ganz! Das neue Jahr war gerade sechs Tage alt, da trafen sich etwa 80 Eintracht-Fans am 6. Januar im Kleingartenverein Eichthal in der Varrentappstraße. Der neugegründete FanRat Braunschweig e.V. hatte zu ei-

ner ersten Info-Veranstaltung eingeladen.

Gut zwei Stunden wurde referiert und diskutiert – positiv ist anzumerken, dass auch viele neue Gesichter unter den Gästen waren (... und dass diese am Ende auch einen Mitgliedsantrag unterschrieben J). Denn die Info-Veranstaltung war weniger als konkretes Arbeitstreffen, denn als Vorstellung der neuen Vereinsstrukturen, die als Nachfolge an das bisherige FanParlament treten, gedacht: Ab sofort kann und soll jeder Eintracht-Fan Mitglied im neuen FanRat Braunschweig e.V. werden, um dem

Dachverband somit auch eine Basis zu geben. Denn nur so funktioniert ein Dachverband: Es muss im Interesse eines jeden Fan sein, hier Mitglied zu werden und der Szene so eine Stimme zu geben. Kein Dachverband nützt uns, wenn dort nur die ohnehin schon aktiven Leute dabei sind, wir brauchen wirklich jeden Fan!!!

Symbolische 6,70 Euro kostet die Mitgliedschaft im Jahr, das Antragsformular gibt es unter [www.fanpresse.de](http://www.fanpresse.de) und kann per Post eingeschickt oder persönlich abgegeben werden. Die Seite soll, auch das war Teil der Info-Veranstaltung, demnächst übrigens ein neues Gesicht erhalten – draufklicken lohnt sich also. Außerdem ging es um anstehende Arbeitsgruppen und Projekte, „Verweildauer am Stadion“, Werbung für Nachwuchsspiele, Eintracht in der Nazizeit

und die Zusammenarbeit mit verschiedenen internationalen Gruppen der Stadt seien hier exemplarisch genannt. Wer Fragen hat: Meldet euch, bspw. unter [fanratbraunschweig@fanpresse.de](mailto:fanratbraunschweig@fanpresse.de) und tragt eure Ideen vor! Auch eigene Initiativen sind sehr gerne gesehen, als Dachverband stehen wir allen Themen offen. Und wer keine Lust auf Mails hat: Fortan wird der FanRat Braunschweig e.V. immer am ersten Dienstag im Monat gegen Abend (ca. 19 Uhr) im FanHaus eine Sprechstunde anbieten! Auch das gilt ab sofort, also kommt vorbei!

Robin Koppelman



Gut gefüllte Infoveranstaltung am 6. Januar,

Foto: Jonas Dräger



# Traum von Liga eins – in Spanien gegen Mainz ...

Auch die äußerst kurzfristige Verlegung von Belek nach Jerez de la Frontera konnte einige BTSV-Fans nicht von einer Reise ins Wintertrainingslager abhalten. Eine Tour, zusammengefasst in zehn Punkten.



Kurz vor Anpfiff wird der extrem holprige Platz noch gekreidet. Ideale Bedingungen? Mitnichten, Foto: Robin Koppelman



Passt ins Bild ..., Foto: Robin Koppelman

Alle Jahre wieder – kommt im Winter nicht nur der Weihnachtsmann, sondern machen sich auch einige Eintracht-Fans auf den Weg gen Süden. Ob Tunesien, Türkei oder wie in diesem Jahr Spanien: Dort, wo der BTSV sein Quartier für die Rückrundenvorbereitung aufbaut, sind meist auch gut und gerne 30–40 Eintracht-Fans alljährlich mit am Start. So auch in diesem Jahr in Jerez de la Frontera, auch wenn das Trainingslager von Beginn an unter einem eher ungunstigen Stern stand: Als einige Fans bereits das als sicher geltende Ziel Belek gebucht hatten, wurde doch noch auf Spanien umgeplant und das kostete nicht nur manche lange Nacht an

der Reise-Recherche, sondern am Ende machen sogar die Reise selbst. Schade! Nicht zuletzt deshalb haben wir in der heutigen Ausgabe unsere zehn Punkte rund um das „Trainingslager 2015“ aufgelistet, die auch den Daheimgebliebenen einen kleinen Einblick in die Reise gen Andalusien vermitteln sollen.

## 1. Wie Belek nach Spanien verlegt wurde

Wir schreiben den Dezember 2014. Sehnsüchtig warten die interessierten Fans auf eine Auskunft vom Verein, wo es denn nun hingehet. Die Termine sind bekannt und die Gerüchteküche brodelt – das türkische Belek wird es wohl werden, heißt es aus Vereinskreisen. Daraufhin buchen die ersten Fans – und schauen wenig später in die Röhre: Tatsächlich wollte der BTSV nach Belek fliegen, doch weil den Verantwortlichen kurzfristig auffiel, dass sich da auch die Roten vom Maschsee eingeknistet haben, wird umgeplant. Jerez de la Frontera und damit Spanien

ist das neue und endgültige Ziel – dumm für die, die bereits gebucht hatten. Und keine Rücktrittsversicherung besaßen.

## 2. Die Sache mit der Kautio

Zu neunt ging es dann also auf gen Spanien, genauer gesagt zunächst per Flieger nach Malaga. Von dort sollte es in einem üblichen Miet-Neunerbus gen Ferienhaus in Rota gehen. Soweit, so einfach – im Internet wurde erfahren, dass für den Neuner eine Kautio von 1000 Euro mittels Kreditkarte in Spanien hinterlegt werden muss. Dumm nur, wenn der Mensch an der Rezeption auf einmal dank bis dato unbekannter Gebühren auf eine Kautio von etwa 1200 Euro kommt, der eigene Kreditrahmen aber eben nur 1000 Euro misst. Und noch dümmere, wenn bei der Sparkasse samstags Ruhetag ist und man erst montags den Kreditrahmen erhöhen könnte – da braucht man aber den Neuner nicht mehr. Ein Glück, dass der spanische Mietwagenhändler eine wirklich unendliche Geduld aufbrachte und am Ende sogar nur 600 Euro Kautio einbehält! Gracias!

## 3. Regen nicht unterschätzen

Gut, das schönste Wetter hatten wir weder beim Testspiel in Algeciras gegen Mainz, noch im Ferienort Rota, wo das gemietete Ferienhaus stand. Dass eine Nacht Dauerregen aber gleich dafür sorgen würde, dass einige Hauptstraßen gesperrt wurden und obendrein die Tiefgarage des örtlichen (und einzigen!) Supermarkts volllaufen würde, war nicht abzusehen. Insbesondere Letztere stellte sich mit Blick auf die Cerveza-Verpflegung als Problem dar – wenn da nicht gute Freunde wären, die auf dem Rückweg vom Sightseeing in Gibraltar ihren Mietwagen bis unter das Dach für die durstigen und hungrigen Hausbewohner füllten. Gracias 2.0!

## 4. Wo spielen wir eigentlich?

Dass das Spiel gegen Mainz wiegesagt in Algeciras, und damit gut 100 Kilometer vom Ferienhaus entfernt, stattfinden würde, wurde in der Woche zuvor kommuniziert und so konnte man für die mitgereisten Fans sogar einen 50er-Reisebus auf die Beine stellen.



So wie einst Real Madrid, Foto: Robin Koppelman



Gruppenfoto mit Mannschaft,

Foto: Robin Koppelman

Cooler Nummer, die am Folgetag zum Spiel gegen Luzern natürlich wiederholt werden sollte. Dumm nur, dass selbst am Tag zuvor gegen 20 Uhr noch keiner (auch die Eintracht-Verantwortlichen nicht) wusste, wo wir eigentlich spielen würden. Luzern würde nur ungern nach Jerez kommen und wir nur ungern zu denen – also einige man sich mitten in der Nacht vor dem Spiel auf die Mitte, genauer gesagt das Örtchen Los Barrios. Gerade noch rechtzeitig für den Bus – aber offenbar nicht mehr rechtzeitig genug, für den Platzwart von Los Barrios. Siehe Punkt 5.

## 5. „Die besten Bedingungen seit Jahren...“

... sagte Marc Arnold nach Ankunft in Jerez. Und tatsächlich: Die Trainingsplätze mögen wirklich eine Top-Qualität gehabt haben.

Der Rasen und die Begleitumstände vom Luzern-Spiel hatten es indes nicht ansatzweise. Noch beim Aufwärmen wurde gekreidet und der „Platz“ gewalzt und als kurz nach Anpfiff ein Hund seelenruhig über den Platz stolzierte, drohte Lieberknechts Pulsader zu platzen. Ein Glück, dass sich bei dem Rumpeltest keiner verletzt hat. Und vielleicht sollte der Verein doch über einen Wechsel der Reiseagentur nachdenken ...

## 6. Werbung für den BTSV

Die DFL will ja unbedingt, dass die Fußballvereine die Marke „Deutscher Fußball“ ins Ausland tragen. Wenn dem so ist, dann haben wir in jedem Fall Fördergelder verdient: In der Stadionkneipe von Algeciras gab für die lokalen Jugendkicker nicht nur Aufkleber, die stolz den Eltern präsentiert worden, sondern

obendrein ein Geburtstagsständchen für einen etwas schüchternen Spross einer dafür umso engagierten Mutter. Den Applaus der ganzen Gaststätte hatten wir sicher, die Sympathien ebenso. Und der Wirt freute sich über den Umsatz der Saison – gerne wieder!

## 7. Finger weg von den Papageien!

Betrifft uns zwar nicht direkt, erklärt aber das Spruchband vom Spiel gegen Luzern: In einem Hotel, dass viele ältere BTSV-Fans ausgewählt hatten, trieben sich auch Ultras und Szene-Leute aus Karlsruhe rum. Die ließen zum Glück die Finger von unseren Normalfans, vergriffen sich dafür aber am hoteleigenen Tierkäfig: Schwupps, da waren die Papageien weg und die Laune beim Hotelpersonal schlecht. 900 Euro Geldstrafe für die Badener und – was wohl schlimmer wiegen würde – drei Tage kein Alkoholausschank trotz all-inklusive. Wir kondolieren!

## 8. Erinnerungsfotos

Wie immer gab es nach dem Los Barrios-Spiel dann noch das obligatorische Foto mit Fans und dem Team. Ein dieses Mal wirklich sehr schönes Motiv auf der kleinen Tribüne – was auf der Eintracht-Facebookseite aber nur bedingt gezeigt wurde. Die Fans, die ein „Sektion Stadionverbot“-Banner zeigten,

wurden abgeschnitten. Muss das wirklich sein? Noch dazu, wenn die Originalversion ohnehin mehrfach durch das Netz geistert? Nun denn ...

## 9. Wie es weitergeht: Zweite!!

Zwei unentwegte BTSV-Fans machten sich schließlich sogar noch zum U23-Trainingslager in Belek auf. Einerseits eine Premiere, wann war die U23 denn schon mal im Ausland aktiv, und andererseits dann also doch noch die späte Erfüllung des Belek-Wunsches. Und auch wenn es hier kurzzeitige Verlegungen gab: Zumindest zu Redaktionsschluss schien alles geklappt zu haben.

## 10. Ausblick

Weihnachten ist ja nun wirklich vorbei, aber man darf sich ja vielleicht doch etwas für die Trainingslager 2016 wünschen: Spanien war sicher nett und vor allem bezahlbar, so langsam ist Andalusien aber ausgereizt – es sei denn, man fährt auch mal nach Marbella oder eben da hin, wo auch ein paar größere Städte in der Umgebung sind. Türkei ginge natürlich immer, aber wie wäre es mal mit Portugal oder Zypern? Neue Länder, neue Ziele – und sicher auch neue Gegner und vielleicht eine etwas bessere Organisation vor Ort und im Vorfeld. Wir sind gespannt!

Robin Koppelman

Der bisherige Leiter des Nachwuchsleistungszentrums, Sven Gartung, wurde entlassen. Über die Gründe wird spekuliert, wir möchten uns daran nicht beteiligen.

Wir möchten uns aber an dieser Stelle für die immer offene und sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Ebenso gilt ihm unser Dank – stellvertretend für viele Fans – für die Arbeit im NLZ, das unter seiner Leitung zu einem Aushängeschild für Braunschweig geworden ist.

In seine Zeit fallen der Aufstieg der U23 in die Regionalliga, der Aufstieg der U19 in die Junioren-Bundesliga und der Aufstieg der U17 in die Junioren-Bundesliga. Alles Gute, Sven!





## Fanzeitung Sportmagazin

**Inhalt**

Vorwort ..... 2

Aus der Arbeit des Fanprojekts ..... 3

Eintracht-Fans – (un)geliebter Anhang oder gar nur noch Einnahmequelle? ..... 4

Apropos – wir sind ja jetzt ein e.V.! ..... 5

Traum von Liga eins – in Spanien gegen Mainz ..... 6

Impressum, Termine ..... 8

## Impressum Herausgeber:

Wir sind Eintracht  
**FANPROJEKT**

Fanprojekt Braunschweig  
Hamburger Str. 210  
38112 Braunschweig

**AWO** Kreisverband Braunschweig e.V.

Braunschweig e.V.  
Kramerstraße 25  
38122 Braunschweig  
Tel.: 0176 11264893

Leitung:  
Karsten König (V.i.S.d.P.)

Fotos, Grafiken:  
Robin Koppelman,  
Holger Alex, Henning Lübbe,  
Jonas Dräger

Satz/Druck:  
PER Medien+Marketing GmbH  
www.per-mm.de

Layout:  
Designbüro Concept+Design  
Juli Zimmermann

Auflage: 3.000 Exemplare

Redaktion:  
Holger Alex (Chefredaktion)  
Reiner Albring  
Karsten König  
Robin Koppelman  
Henning Lübbe

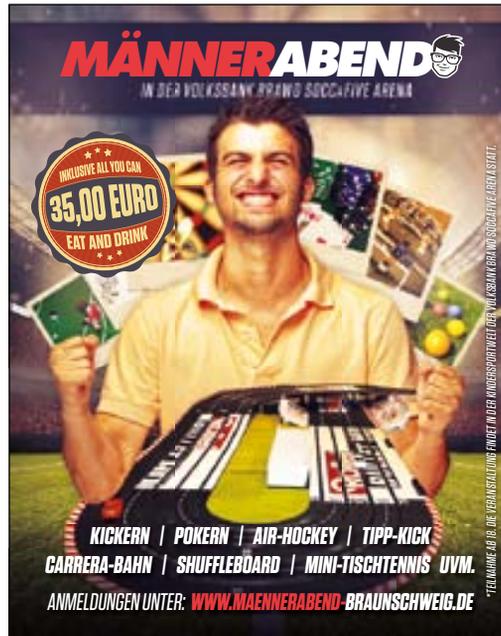
Kontakt:  
info@fanprojekt-braunschweig.de

Besucht uns auf Facebook:  
FanbetreuungEintrachtBraunschweig

## Termine | News

Das nächste Fanzeitungstreffen findet am Donnerstag, den 19.02. um 19.00 Uhr im FanHaus statt.

Alle Ausgaben der Fanzeitung „Der Rote Löwe“ sind auch immer als Download auf [www.fanpresse.de](http://www.fanpresse.de) zu finden



**Wir freuen uns über jeden Eintrachtfan der Zeit und Lust hat an der Fanzeitung mitzuarbeiten.**

Den Termin für die nächste Redaktionssitzung findet ihr in jeder Fanzeitung oder einfach eine E-Mail an: [derroteloewe@fanpresse.de](mailto:derroteloewe@fanpresse.de)

„Der Rote Löwe“ erscheint kostenlos und monatlich, jeweils zum ersten Heimspiel der ersten Mannschaft der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KG aA.

Die in den Zitaten und Beiträgen abgedruckten Meinungen geben nicht in jedem Fall die Meinung des Fanprojekts oder der Redaktion wieder.

Buch zur Saison 2013/14

Im Buchhandel erhältlich. Bestellung über ISBN: 978-3944939087

## Spieltermine

- PROFIS (2. Bundesliga):**
- Fr. 13.02.2015, 18.30 h; VfL Bochum – BTSV
  - Mo. 23.02.2015, 20.15 h; BTSV – RB Leipzig
  - Fr. 27.02.2015, 18.30 h; SV Darmstadt – BTSV
  - Mi. 04.03.2015, 20.30 h; FC Bayern München – BTSV (DFB-Pokal)
  - Sa. 08.03.2015, 13.00 h; BTSV – FC St. Pauli
- U23 (Regionalliga Nord):**
- Sa. 14.02.2015, 15.00 h; BSV Rehden – BTSV U23
  - Sa. 21.02.2015, 14.00 h; BTSV U23 – FC St. Pauli II
  - Di. 03.03.2015, 18.30 h; FC Braunschweig Süd – BTSV U23 (Wolters-Pokal)
  - So. 08.03.2015, 14.00 h; BTSV U23 – VfR Neumünster
- Dritte Herren (1. Kreisklasse):**
- So. 22.02.2015, 12.00 h; BTSV III – SpVgg Wacker (Test)
  - So. 01.03.2015, 10.45 h; Rot-Weiß Volkmarode II – BTSV III
  - So. 08.03.2015, 15.00 h; BTSV III – Ege
- Vierte Herren (3. Kreisklasse):**
- So. 01.03.2015, 15.00 h; SV Pappelberg II – BTSV IV
  - So. 08.03.2015, 12.45 h; BTSV IV – SV Querum II
- U19 (Bundesliga Nord/Ost):**
- Sa. 14.02.2015, 14.00 h; BTSV – Rot-Weiß Erfurt
  - Sa. 21.02.2015, 11.00 h; SG Dynamo Dresden – BTSV
  - So. 01.03.2015, 13.00 h; BTSV – FC Carl-Zeiß Jena
  - Sa. 07.03.2015, 14.00 h; FC St. Pauli – BTSV
- U17 (Bundesliga Nord/Ost):**
- Mi. 11.02.2015, 18.30 h; BTSV – BSC Acosta (Test)
  - Sa. 21.02.2015, 14.00 h; SV Meppen – BTSV (Conti-Cup)
  - So. 22.02.2015, 11.00 h; Hertha BSC Berlin – BTSV
  - So. 01.03.2015, 12.00 h; Hanoi – BTSV
  - Sa. 07.03.2015, 15.00 h; BTSV – FC Energie Cottbus